

169
Aug 25-15

OE
Zu der Patentschrift
Nr. 67639.

01-1915 Fig. 1.

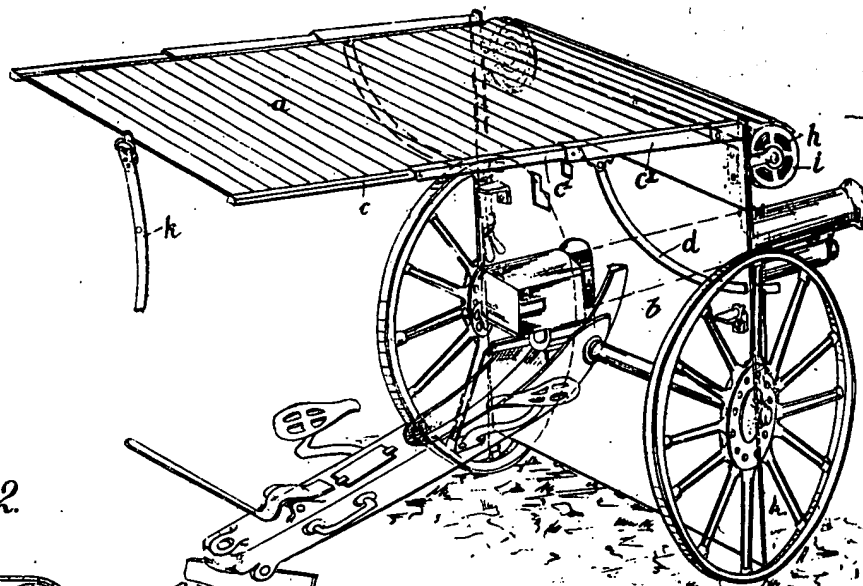


Fig. 2.

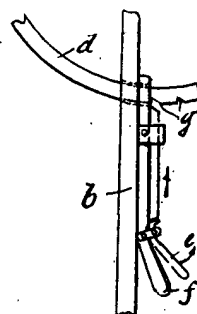
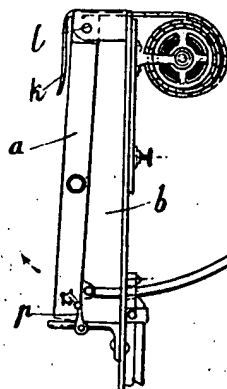


Fig. 5.

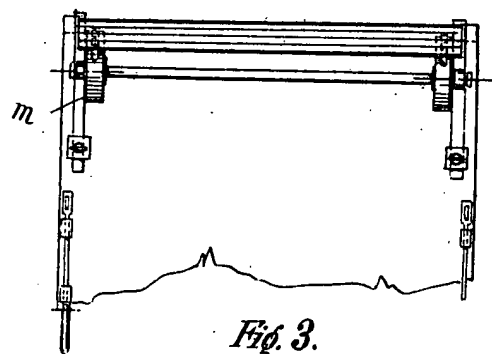


Fig. 3.

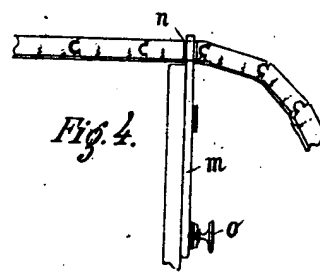
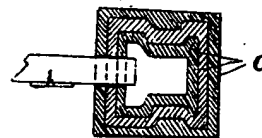


Fig. 4.

Fig. 6.



TIVADAR PISZÁT IN ARAD (UNGARN)

Kopfschild für Kanonen.

Angemeldet am 9. Juli 1913. — Beginn der Patentdauer: 15. März 1914.

DUPLICATE

Den Gegenstand der Erfindung bildet ein Kopfschild aus geschmiedetem Stahl, der für die Artillerie vorzügliche Dienste leistet, in dem Falle, wenn sie von feindlicher Artillerie oder Infanterie angegriffen wird, die eine günstigere Aufstellung hat. Bisher ist nämlich die ganze Mannschaft bloß durch die aufrechten Schilde geschützt, die jedoch nur einen geringen Schutz bieten, da die steiler einfallenden Schrapnellfüllkugeln die Mannschaft erheblich gefährden können.

Dieser Nachteil wird durch den Kopfschild dadurch beseitigt, daß die vorderen Schutzpanzer mit einer oberen Schutzvorrichtung versehen werden, so daß weder Geschosse noch Schrapnellkugeln die Mannschaft ~~verfehlen können~~.

Dem Wesen nach besteht der Kopfschild aus einem fernrohrartig ausziehbaren Rahmen, mit diesem mittels Gelenke verbundenen Hülsen, dem eigentlichen Schild, einer bogenförmigen Stütze und einer rolladenartigen Konstruktion.

Die Zeichnung veranschaulicht diesen Kopfschild in einer beispielsweise Ausführungsform, und zwar zeigt Fig. 1 seine perspektivische Ansicht im Gebrauche, Fig. 2 eine Seitenansicht außer Gebrauch. Fig. 3 ist eine Rückansicht, teils abgebrochen, endlich Fig. 4, 5 und 6 sind Einzelheiten.

Der Kopfschild *a* ist mit dem Brustschild *d* durch die Gelenke *l* verbunden und kann in den entsprechend ausgebildeten Führungen des fernrohrartig ineinanderschiebbaren, vorteilhaft aus drei Teilen bestehenden Rahmens geführt werden (Fig. 1), so daß er in seiner Lage mittels der Griffe *e*, *f* in den Verzahnungen der bogenförmigen Stütze festgestellt wird. Er besteht vorteilhaft aus mehreren aneinandergereihten Platten, die an ihren Stoßkanten gelenkartig ineinandergreifen und wird mittels Schrauben an dem mit der Spiralfeder *h* versehenen Zylinder *i* befestigt.

Der Kopfschild kann mittels des Riegels *m* festgestellt werden, der durch die im Schilde befindlichen Löcher *n* hindurchgeführt und mittels der Schraube *o* in seiner Lage gesichert werden.

Außer Gebrauch wird vor allem die Schraube *o* gelöst und der Riegel *m* aus dem Loche *n* des Schildes *a* herausgezogen, worauf der Schild unter der Einwirkung der Spiralfeder *h* von entsprechender Stärke zurückgezogen wird, worauf die bogenförmigen Stützen *d* nach dem Lösen ihrer Feststellriegel aus den Verzahnungen *g* mittels der Griffe *e*, *f* samt den fernrohrartig ineinandergeschobenen Rahmenteilern *c*, *c*¹ und *c*² niedergeklappt und mittels der Klinke *p* in ihrer Lage festgestellt werden.

Dieser Kopfschild kann abweichend von der in der Zeichnung dargestellten Ausführungsform natürlich noch mannigfaltig hergestellt werden, ohne vom Wesen der Erfindung abzuweichen.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Kopfschild für Kanonen, gekennzeichnet durch eine am vorderen Schutzschild gelenkig befestigte, rolladenartig zusammengesetzte obere Schutzdecke, die in einem fernrohrartig aus- und einschiebbaren Rahmen geführt wird und in ihrer Lage mittels einer in die Verzahnung einer bogenförmigen Stütze eingreifenden Feststellvorrichtung in wagerechter Lage gehalten werden kann.

2. Eine Ausführungsform des Kopfschildes nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß er an einen unter der Einwirkung einer Spiralfeder stehenden Zylinder befestigt ist und daß er nach seinem Herausziehen mittels eines durch in ihm befindliche Schlitz hindurchgehenden Riegels festgestellt werden kann.